

Saale-Beitung.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltziffer oder deren Raum mit 20 Flg., solche aus Halle mit 15 Flg. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bestellen die Seite 60 Flg.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonnt- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., wöchentlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb., Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Jordan in Halle. (Zeitschriftenverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.) Anstalt-Nr. 176.

Nr. 308.

Halle a. d. Saale, Montag den 16. November

1891.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Der Kaiser jagte auch gestern in Döbblingen. Es fand eine Sacke mit der Fimbermeise aus Saanen im abgetriebenen Distrikt statt. Nachdem gegen 11 Uhr in Jagdgesellschaft ein Amberg eingenommen war, folgte ein Jagdtag auf Damwild. Am Abend um 7 Uhr verließ der Kaiser mit den Seinen seine Jagdgesellschaft und den eingeladenen fürstlichen Personen, Begleitern und Hof, ohne unterwegs Aufenthalt zu nehmen, mit den Seinen seiner Begleitung um 10 Uhr 27 Min. abends auf der Wildparkstation ein. Von dort begab er sich mit den Herren vom Dienst zu Wagen nach dem Neuen Palais. Heute morgen arbeitete der Kaiser zunächst einige Zeit allein. Gegen 10 Uhr begab derselbe sich gemeinsam mit der Kaiserin nach Potsdam, wo sie die Jagd mit dem Kaiser nach Göttersdorf zu beenden. Nach dem Gottesdienst kehrten die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück und sahen später daselbst einige Fürstliche und hochgestellte Personen als Gäste bei sich zur Frühstückstafel. Am Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr geht der Kaiser mittels Sonderzuges in Saanen ein und kehrt bis zum Donnerstag abends daselbst zu. Am Donnerstag nachmittags findet in Hannover beim Offizierskorps des Königs-Mann-Regiments (1. Sion) Nr. 13 eine größere Festlichkeit statt, zu der auch der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat. Von Hannover aus dürfte der Kaiser sich am Donnerstag direkt zur Abholung von Hofjagden nach Jagdschlöß Springe begeben. Die Kaiserin ist am 16. November nachmittags nach Berlin und geht am 17. d. M. nach Potsdam. Am 18. November hat die Kaiserin dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold anlässlich des Geburtstages des Prinzen Friedrich Leopold eine Gratulationsbesuchung und nach dem bei dem Prinzen die Worte stiftenden Frühstückstisch. Prinz Heinrich von Preußen, welcher den Kaiser nach Wehlungen begleitet hatte, feierte nach Beendigung der Hofjagden gestern mit seiner Begleitung die Rückreise sofort weiter fortzusetzen.

Berlin, 14. Nov. Fürst Bismarck traf heute abend 5 Uhr 43 Min. in Wehl seiner Frau und Tochter auf dem Seltener Bahnhof ein, wo ihn eine große Menge mit hümmlichen Hochrufen empfing. Da der Salomonen in den letzten des Monats sich befand und die Festzeit v. d. Welt. Heute mittag, so gelang es nur einer verhältnismäßig kleinen Zahl, an den Wagen heranzugelangen. Der Fürst, welcher während seines etwa einwöchentlichen Aufenthaltes im Wagen nicht verließ, dankte für die feierlichen, ihm überreichten Blumenpöden und für die unangenehmen Sorgen und hat mit nicht allzuweit vorzuziehen zu wollen. Als sich der Zug um 6 Uhr nach dem Wehlener Bahnhof in Bewegung setzte, wo die Kaiserin um 7 Uhr 13 Min. erfolgte, trat der Fürst, der festsitzend und munter ausah, ein lautes: „Auf Wiedersehen in Berlin!“ und unter erneuten Hochrufen verabschiedend der Zug den Wehlener Bahnhof. (Nach einem andern Berichte war der Anbruch so groß, daß die Polizei schließlich den Bahnhof abzurufen mußte. Unmittelbar nach dem Aufbruch erfolgte, kamen überreichen dem Fürsten Blumenkränze und Bewehrung. Deutschland, Deutschland wurde braule durch die Bahnhofsallee.) Auf dem Wehlener Bahnhof hielt anfangs die Polizei den Bahnhof geperlt, jedoch hundert von Menschen, welche in der Vorhalle zusammengedrängt waren und fortwährend Hochrufe ausbrachten, durch den Widerstand der Polizei zu doppeltem Eifer angefaßt wurden. So nahm das Ganze den Charakter einer Revolution an. Der Unwille gegen die beherrschende Regierung machte sich laut. Bis die Polizei zum Nachgeben gezwungen wurde, worauf alles auf den Bahnhof und an den Salomonen des Fürsten stürzte. Wiederholt wurden leidenschaftliche Anreden aus dem Publikum gefahren. Kurz vor dem Abgang des Zuges sagte der Fürst: „Ich freue mich, daß ich nach so langer Abwesenheit von Berlin noch so viel Freunde finde; ich danke Ihnen. Wäre es nicht das letzte mal hier, daß wir uns wiedersehen, wäre das Abschiedswort in Berlin. Weiter sei, das Wetter gegenwärtig zu schön ist; er müsse Mühsal auf seine Gesundheit haben.“

Von böhmischer Seite erfuhr, durch unzufolge Presseorgane verbreitet: so muß man von einer Wiener Sensationsmeldung sagen, welche durch unzufolge Hände auf dem Drahtwege nach allen Himmelsrichtungen verbreitet worden ist und sehr viele Gläubige gefunden hat. Wir meinen folgende Meldung:

Wien, 14. Nov. Der Vorkämpfer Janowski stellte im Parlament mit, der Kaiser Franz Josef habe bei der Audienz geäußert, die Lage sei ernst; er (der Kaiser) werde die Verhältnisse sehr ernst. Die Dummheit in Russland werde die Verhältnisse sehr ernst. Die Dummheit in Russland werde die Verhältnisse sehr ernst. Die Dummheit in Russland werde die Verhältnisse sehr ernst.

Wien, 14. Nov. Die amtliche „Wiener Abendpost“ veröffentlicht ein kategorisches Vermerk angeblicher Aeusserungen des Kaisers zu dem Abgeordneten Janowski betreffend eine Verhärterung der Saldage. Dasselbe lautet: „Ein Wiener Abendblatt veröffentlicht einen Nachtrag. Ein Wiener Abgeordneter des Omonnes des Parlamentes, Janowski, durch den Kaiser berichtet wird. Alle Behauptungen des Abgeordneten sind ihrem vollen Inhalte nach durchaus erfinden, da keine der dem Kaiser zugeschriebenen Aeusserungen gemacht worden ist.“

Doch damit nicht genug; auch der Polenklub des Abgeordnetenklubes enthält eine Berufserklärung, worin festgestellt wird, daß alle dem Kaiser zugeschriebenen Aeusserungen vollständig aus der Luft gegriffen sind. Dagegen wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die beiden Delegationen eine Rundgebung zum Gunsten der Aufrückhaltung von dem bisherigen Friedenspolitik planen. Am 20. ds., als dem

Freitagabend der vor 10 Jahren erfolgten Ernennung des Grafen Kalnoth zum Minister des Äußern, soll seitens beider Delegationen eine Kundgebung erfolgen, um das Vertrauen zu dem Minister zum Ausdruck zu bringen, der durch ein Jahrzehnt die auswärtigen Angelegenheiten in einer Weise geleitet hat, welche zur Erhaltung des Friedens beigetragen hat. — Sonnabend ist dann der Ausbruch der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten zusammenzutreten, und diesen gegenüber hat sich Graf Kalnoth ausführlich über die Lage der auswärtigen Politik ausgesprochen. Wir besprechen die Ausführungen Kalnoth's weiter unten in einem besonderen Abschnitt.

Freitag nachmittag ist in München der Abschluß der österreichisch-italienischen Handelsverträge der Verhandlungen erfolgt, namentlich erbringt nun noch die rechtliche Festlegung des Vertragswortes und der Tarife, so daß in den ersten Tagen dieser Woche die Paraphierung erfolgen kann. — Generare Austausch giebt die folgende, nachträglich interessierende Meldung:

Wien, 15. Nov. Einer Meldung der „Presse“ zufolge würde der neue österreichisch-italienische Handelsvertrag gleich dem österreichisch-deutschen und dem deutsch-italienischen am 12. Jahre abgeschlossen werden. Die Paraphierung werde am Montag oder Dienstag stattfinden. Die österreichischen Delegierten würden noch im Laufe der nächsten Woche in Wien eintreffen, ebenso die deutschen Unterhändler. Demnach dürfte die Wiederannahme der Vertragsverhandlungen zwischen der Schweiz einerseits, Österreich-Ungarn und Deutschland andererseits Ende dieser Woche in Wien beginnen. Es sei wahrscheinlich, daß die Verträge noch in der ersten Hälfte des Dezember den getragenen Körperlichkeiten unterbreitet werden würden, da der Wunsch bestehe, die neuen Verträge bis zum 1. Februar 1892 zum Abschluß zu bringen.

Der Bundesrath hielt am 13. d. M. unter dem Vorsitz des königlich bayerischen Bevollmächtigten, Grafen Lerchenfeld-Koeferting, abermals eine Vollsitzung ab. In derselben wurde dem Staats-Entwurf zum Reichsausfalls-Gesetz für 1892/93, und betreffend die Aufnahme einer Besoldung für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine etc. die Zustimmung erteilt.

Wiederum soll ein Erlaß an Fideikommiss-Stempel in Frage stehen. Der „Presse“ zufolge ist ein Freiherr v. Bujak in Ostpreußen durch Erbschaft Besitzer von Besitzungen geworden. Der Vorbesitzer war ein Herr v. Fahrnenberg. Freiherr v. Bujak möchte nun seinen neuen Besitz in ein Majorat umwandeln und hat beantragt, ihm den Fideikommissstempel in Höhe von 60,000 M. zu erlassen. Das Oberlandesgericht zu Königsberg i. Pr. hat diesen Erlaß bei dem Ministerium befristet. Die nationalliberale „Nat.-Ztg.“ meint, es heiße die Herbe vor und gleichzeitig hinter den Wagen spannen, wenn man durch Stempelerlässe, wie im Falle Bujak, die Errichtung neuer Fideikommissstellen unterstützen, also die Theilbarkeit des Grundbesitzes erfordern würde, in einer Provinz, in der die Nothwendigkeit der inneren Kolonisation, d. h. die Herstellung kleinerer landwirtschaftlicher Besitzungen allgemein anerkannt ist. Aber auch abgesehen davon erscheint es dringend notwendig, das Prinzip festzustellen und festzuhalten, daß reichen Leuten keine Steuern zu erlassen sind. Die Staatsfiskal, welche keine Steuerbeträge durch den Vermögensverlust einbringt, darf nicht einem Großgrundbesitzer 60,000 M. Steuern schenken.

Die erste und Problemnummer des Blattes der „Unabhängigen Sozialisten“, „Der Sozialist“, ist am Sonntag zur Ausgabe gelangt. Das Blatt erscheint wöchentlich einmal. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Hermann Teiffner, früher an der „Säch. Arbeiter-Ztg.“, als Verleger und Drucker Wilhelm Berner. Das neue Blatt führt als die Ursachen der entlassenen Opposition an: „Korruption innerhalb der sozialdemokratischen Partei, Bakterein und die Kleinbürgerlichkeit, Possibillismus, Gefesseldereit und Diktatur der Parteileitung.“ Die neue Partei nimmt die Hauptforderungen der Sozialdemokratie an, verwirft jedoch alle Kompromisse mit den herrschenden Klassen und die Theilnahme an der Gesetzgebung im Parlament sowie jede zwangsweise Centralisation innerhalb der „proletarischen“ Bewegung. Ihren Schwerpunkt will sie in der „gesellschaftlich-sozialistischen Klassenkampf“ legen. Für den Preis des Blattes gingen bis jetzt 400 M. ein.

Wie seiner Zeit mitgeteilt, hatte der Kultusminister Graf Zedlitz-Trüglicher den Universitäts-Vorläge zur Abänderung der Ferienordnung zur Begünstigung unterbreitet. Die Universität Berlin hat diese Vorläge abgelehnt.

In einer am Freitag abgehaltenen Versammlung des Bundes der Berliner Grundbesitzer-Vereine, welche sich mit der Frage der Beseitigung der Prostitution beschäftigte, soll der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Graf Pücker, einem Mitgliede mitgeteilt haben, das Staatsministerium habe beschlossen, dem Reichstage noch in diesem Jahre eine Vorlage wegen Aufhebung des § 180 des Str.-G.-B. (Kuppel-Paragraf) zu machen. Nach Annahme dieser Vorlage würde der Kasernierung der Prostitution auf Grund des § 361 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs nichts entgegenstehen.

Als sehr auffallend bezeichnen es mit Recht die „Münch. N. Nachr.“, daß bezüglich der Mitteilung des Abg. Arendt, Graf Herbert Bismarck habe seiner Zeit die Engländer aufgefordert, die von D. Peters geleitete deutsche Emin-Expedition zu vernichten, weder ein Widerruf noch eine Aufklärung erfolgt ist. Selbst in solchen Kreisen, die bisher

die Ueberzeugung gehegt haben, es werde dem Grafen leicht werden, sich von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung rein zu waschen, wachte das peinliche Befremden darüber, daß von jener Seite kein Wort verlaute. Es sei wohl nur ein Ausfluß dieser unbehaglichen Stimmung, wenn das Gerücht aufkam und geglaubt werde, der Kaiser habe die Akten einfordern lassen und einen Bericht über die Angelegenheit verlangt. Auch die sonst so regeligen „Hamb. Nachr.“ schweigen.

Aus Anlaß der bevorstehenden Einführung des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Verkehr hatte im letzten Frühjahr, wie damals mitgeteilt wurde, im Reichs-Eisenbahnamt eine Konferenz von Vertretern Deutschlands, Österreichs und Ungarns stattgefunden, um den Entwurf eines neuen gemeinsamen Eisenbahn-Verkehrsreglements auszuarbeiten. Nachdem dieser Entwurf inzwischen einer eingehenden Durchsicht unterzogen war, ist in der Zeit vom 3. bis 8. d. M. im Handelsministerium zu Wien zwischen Vertretern der beteiligten Regierungen über dessen Schlussfassung verhandelt worden. Der Vorst. führte der Session im Wiener Handelsministerium, Geheimrath Dr. Ritter von Wittel. Die Verhandlungen haben, nach einer Mitteilung des „Reichsanz.“, zu einer erfreulichen Verständigung über alle wichtigen Punkte geführt. Für Deutschland wird der Entwurf der Beschlußfassung des Bundesraths unterbreitet werden.

Dem Vernehmen nach soll die ostafrikanische Station im nächsten Jahre durch einen Kreuzer mit einer Indiensthaltungszeit von 6 Monaten verläßt werden.

Bisher sind die Offiziere des Eisenbahnreglements durch Abgabe von Offizieren des Ingenieur- u. Korps und der Infanterie ergänzt worden. Jetzt liegt es in der Absicht, die Regimenter in die Lage zu versetzen, den Ersatz von Offizieren wenigstens zum Teil selbst heranzubilden zu können.

Der „Reichsanz.“ schreibt: In der Mitteilung über die Bewilligung der für die hiesigen Eisenbahnen im Jahre 1891/92 der Zeit von 1894 bis 1891 geleisteten Schienen in der Nummer 265 des „Reichsanzeigers“ sind fälschlich hinter den Worten „innerhalb dieses Viererungsumfanges“ die Worte „in jedem Jahre“ ausgelassen. Während durchschnittlich von je 10,000 Lfd. Meilen überaus geleisteten Schienen in jedem Garantiejahre 1 1/2 Stück gebröchen sind, sind durchschnittlich von je 10,000 Lfd. Meilen der vom Reichsanzeiger geleisteten Schienen in jedem Garantiejahre nur 6/24 Stück gebröchen und ersatzpflichtig gebröchen.

Die Reichstags-Erlaß von 1. d. M. über die Höhe in Sibirien (X) Hannover ist auf den 13. Dezember anberaumt.

Jena, 14. Nov. [Eigenbericht.] Dem Landesauschusse der nationalliberalen Partei für Thüringen ist von den Ausschussmitgliedern für Jena der Antrag unterbreitet worden, in geeigneter Weise dahin vorzuschlagen zu werden, daß die verbandelten Regierungen eine Unterbindung durch Scherfenscheide über die an der Getreidebörse herangezogenen Mistkände veranlassen und sodann die zur Abstellung derselben geeigneten Maßnahmen auf dem Wege der Gesetzgebung und Verwaltung zur Durchführung bringen.

Leipzig, 14. Nov. Als gestern nachmittag 5 Uhr 23 Minuten auf dem hiesigen dreisehnen Bahnhof einige Buchdrucker-Gesellschaften aus Wien eintrafen, um hierseits in Konvention zu treten, fand es dem „Ztbl.“ zufolge, jenen vorfindenden Buchdrucker zu einem beizartigen Tummel, daß die Polizei sich zu energischem Einschreiten gezwungen sah. Der Kärm legte sich nicht eher, als bis der Hauptbestreuer, ebenfalls ein Buchdrucker, in polizeiliche Haft genommen war. — Das Polizeiamt der Stadt Leipzig erläßt folgende Warnung:

Aus Anlaß des zur Zeit bestehenden Buchdruckerstreiks ist es in den letzten Tagen zu wiederholten Malen vorgekommen, daß die von auswärts zureisenden Buchdrucker, welche hier in Arbeit treten wollen, auf den hiesigen Bahnhöfen von Streikenden befehligt worden sind. Am gestrigen Tage ist es hierbei sogar zu größeren Ausschreitungen gekommen, indem die Streikenden sich in großer Anzahl in den Bahnhof gesammelt, die Ankomenden an der Absicht in den Stadt zu hindern versucht und den Anordnungen der Polizeibeamten sich widersetzt haben. Das Polizeiamt ist nicht gewillt, derartige Ausschreitungen, welche nachgerade einen die öffentliche Ordnung gefährdenden Charakter angenommen haben, ferner zu dulden und hat umfassende Verordnungen getroffen, um dieselben künftig zu verhindern. Personen, welche fernerhin sich eines derartigen Verhaltens schuldig machen, insbesondere öffentliche Aufhebung und Anlaß zu Verurtheilungen, oder den Verurtheilungen der Polizeibeamten sich nicht sofort fügen, haben ihre absichtliche Verurtheilung sowie Verurtheilung auf Grund der einschlägigen gerichtlichen Strafbestimmungen zu gewärtigen. Leipzig, am 4. Nov. 1891. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Wetzschneider.

Graf Kalnoth über die politische Lage.

Wien, 14. Nov. Heute vormittag 11 Uhr ist unter dem Vorsitz Ludwig Tizgas der Ausbruch der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten zusammengetreten. Auf eine Anforderung Tizgas formulirte Referent Abg. Falk die Anfragen an den Grafen Kalnoth wie folgt:

- 1) Aus wessen Initiative und aus wessen Gründen erfolgte die Erneuerung des Reichsbundes? 2) In wie langer Zeit wird der Lauf seiner Gültigkeitsdauer; erfüllt das Bündnis hierbei in einem wesentlichen Punkte eine Verringerung? 3) Ist die Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien gegenwärtig in näherer Aussicht gerückt als im vorigen Jahre? 4) Ist in dem Verhältnis zu Serbien wiederholte Malen vorgekommen, daß die von auswärts zureisenden Buchdrucker, welche hier in Arbeit treten wollen, auf den hiesigen Bahnhöfen von Streikenden befehligt worden sind. Am gestrigen Tage ist es hierbei sogar zu größeren Ausschreitungen gekommen, indem die Streikenden sich in großer Anzahl in den Bahnhof gesammelt, die Ankomenden an der Absicht in den Stadt zu hindern versucht und den Anordnungen der Polizeibeamten sich widersetzt haben. Das Polizeiamt ist nicht gewillt, derartige Ausschreitungen, welche nachgerade einen die öffentliche Ordnung gefährdenden Charakter angenommen haben, ferner zu dulden und hat umfassende Verordnungen getroffen, um dieselben künftig zu verhindern. Personen, welche fernerhin sich eines derartigen Verhaltens schuldig machen, insbesondere öffentliche Aufhebung und Anlaß zu Verurtheilungen, oder den Verurtheilungen der Polizeibeamten sich nicht sofort fügen, haben ihre absichtliche Verurtheilung sowie Verurtheilung auf Grund der einschlägigen gerichtlichen Strafbestimmungen zu gewärtigen. Leipzig, am 4. Nov. 1891. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Wetzschneider.



Provinzial-Neuigkeiten.

Vom Fuße des Kyffhäuser, 15. Nov. (Eig. Mitt.) Durch einen heftigen Regen...

Wittenberg, 14. Nov. (Eig. Mitt.) Heute vormittag traf der Kultusminister...

Nordhausen, 15. Nov. (Eig. Mitt.) Der Vorstand des hiesigen Liberalen Wahlvereins...

Nordhausen, 15. Nov. (Eig. Mitt.) Der hiesige Polizeiprektor Journeir hat ein neues...

Reis, 14. Nov. (Eig. Mitt.) In diesen Tagen sind die Linsen beinahe...

Bad Kösen, 15. Nov. (Eig. Mitt.) Den wiederholten Anträgen auswärtiger...

Freiherrn v. Sterned über die Zulässigkeit eines langsameren Tempos...

Italien, Rom, 15. Nov. Die Erprobung der Unternehmungskommission...

Russland, Petersburg, 15. Nov. Durch einen heute veröffentlichten kaiserlichen Erlass...

Rumänien, Bukarest, 14. Nov. Die 'Agence roumaine' meldet...

Serbien, Belgrad, 14. Nov. In der Regierung nachstehenden Kreisen wird bestimmt...

Türkei, Konstantinopel, 15. Nov. Der Sultan empfing gestern den russischen Botschafter...

Porto Rico, 14. Nov. Wie bekannt, bezieht die Regierung die Hilfe...

Eidamerika, Nach einer Depesche des 'New-York Herald' aus Valparaiso...

Halle und Umgebung, Halle, 16. Nov. — Es ist schon dieser Tage...

Universitäts-Neuigkeiten, Jena, 15. Nov. (Eig. Mitt.) Die medizinische Fakultät der hiesigen Universität...

die Natur des Uebereinstimmens zwischen der Türkei und Rußland...

Er ferne keine einzige politische Frage, welche zu der direkten Befriedigung...

Wien, 15. Nov. Sämtliche Mütter äußern sich mit höchster Anerkennung über...

Österreich-Ungarn, Wien, 14. Nov. Im Abgeordnetenhaus protestierte der Slovene...

Wien, 14. Nov. In einer offiziellen Mitteilung der Ministerien...

Wien, 14. Nov. In einer offiziellen Mitteilung der Ministerien...





# David's deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Reinste und feinste Erzeugnisse der  
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne,  
Hauptgeschäft Gelststr. 1, Filialen Markt 19 und Mühlweg und Wuchererstr.-Ecke.

## Ziehung erster Klasse 24.—26. November cr. Antislaven-Lotterie.

Hierzu empfehle Originallosse zu amtlichen Preisen:

$\frac{1}{1}$  M. 21.  $\frac{1}{2}$  M. 10.50.  $\frac{1}{4}$  M. 2.10.

Für beide Klassen:  $\frac{1}{4}$  M. 42.  $\frac{1}{2}$  M. 21.  $\frac{1}{10}$  M. 4.20.

$\frac{1}{100}$  Anteil-Bill (für beide Klassen gültig) à 1 M. 10.  
Für Franco-Zustellung der Loose und amtlichen Gewinnlisten  
50 Pf. extra.

**E. Heintze, Bankgeschäft,  
Wittenberg (Bz. Halle).**

Telegr. für Postanw. : Heintze, Wittenberg.

## Antislaverei-Lotterie!

Ziehung 24.—26. November 1891.

Loose I. Kl. 21 Mf.  $\frac{1}{2}$ , 10.50 Mf.  $\frac{1}{4}$ , 2.10 Mf.  $\frac{1}{10}$

bei **Woldemar Thoss, Gr. Ulrichstraße 8, I.**

Die hohen Mehl- und Honigpreise verbunden mit der allgemeinen Steigerung der Geschäftsumfänge veranlassen uns, vom 1. September d. J. an die Honigfabrikate ohne Rabatt nach Wettpreisen zu verkaufen.  
**Fr. Waggemann, Carl Woch, Fr. Hoff, Karl Danneberg, Fr. David Söhne, Ph. Grotz, Fern. Eugler, Albert Dampf, Fr. Fieling, Jul. Eitz, W. Franz, Hans, W. Köhler, Paul Linke, Fern. Mohr, Martin Müller, Fern. Pfau, Richard Pöfer, Otto Peter, F. W. Roth, H. S. Schladt, Carl Tornow, B. Wilhelm, Fr. Wernicke.**

## Eiserne Brücken



viel vortheilhafter als Stein- oder Holzbrücken, mit Jores's Eisen, Wellblech- oder Holzbelag, Unter- und Heberführungen, eiserne Stege

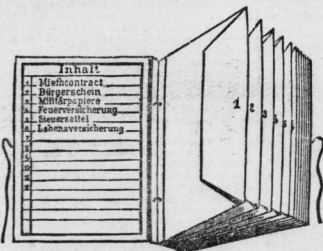
und ähnliche Constructionen offerirt in sorgfältigster Ausführung billigt  
**Otto Neitsch in Halle a. S.,  
Specialfabrik für Eisenkonstruktionen.**

## Neu! Zum Todtenfeste! Neu!

aus empfehle **wetterbeständige Kränze** aus Blumen und Blättern, welche durch Wasser in ihrer Form und Dauerhaftigkeit nicht beschädigt werden.  
Für Wiederverkäufer halte ein großes Lager von Wachsbüchsen, Todtenblumen zu billigen Fabrikpreisen.

**L. Hoppe, Leipzigerstr. 4.**

## REIN'S Documenten-Mappe



für übersichtlichen Aufbewahrung von Wirth- Schriftstücken aller Art.  
24x33 cm Mk. 3.50, 25x36 cm Mk. 4, 28x38 cm Mk. 4.50.

Allein-Verkauf bei **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.  
Papier- und Contor-Utensilien-Handlung.**

## Hypotheken-, Bank- u. Wechselgeschäft. Dupuis & Klauke

Oberer Leipzigerstrasse.

Für den Angeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denkel.

## Zur 185. Königl. Preuss. Klassenlotterie

Hauptziehung vom 17. November bis 5. December cr.

Haupttreffer: 600 000, 2 x 300 000, 2 x 150 000, 2 x 100 000 Mark etc.  
versende ich zum

**amtlichen Preise**  
nur Originallosse ohne Rückgabe oder sonstige Bedingung

$\frac{1}{1}$  M. 168.  $\frac{1}{2}$  M. 84.  $\frac{1}{4}$  M. 42.  $\frac{1}{8}$  M. 21.

Porto und Liste 75 Pfg.

**D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,  
Berlin C., Spandauerbrücke 16.**

## Möbelfabrik und Magazin

von **G. Schaible, Halle a. S.,  
Gr. Märkerstraße 5.**

Der **Ausverkauf** dauert nur noch bis Ende Nov. d. J. und bietet meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum die größten Vortheile.

Günstigste Kaufgelegenheit zu Ausstattungen.  
Reichhaltiges Lager.

Gr. Märkerstr. 5.

Ausverkauf

## Dresdner Gasmotoren-Fabrik Moritz Hille

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen. DRESDEN. Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.



Patente in allen Cultur-Staaten.

Filiale: Berlin, Zimmerstrasse 77.  
" Leipzig, Windmühlenstrasse 7.  
" München, Reichenbachstrasse 5.

In 4 Jahren 4000 Pferdestärken i. allen Industriezweigen i. Betrieb.

**Hille's Gas u. Petroleum-Motormodell 1890**

ist unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und geringstem Gas-Verbrauch.

Prospecte, Zeugnisse, Kosten-Anschläge gratis.

Filiale Leipzig, Windmühlenstrasse 7.



Fr. Kutzleb, Ingenieur.

## Ueber 400 Fenster Gardinen (weiss u. crème)

vorjährige Muster, nur dauerhafte Qualitäten, desgleichen

**400 Paar Woll-Vorhänge** (alle Farben)

haben wir im Preise herabgesetzt und verkaufen solche mit 10% Rabatt aus.

Reste von Möbelstoffen, einzelne Bezüge unter Preis.

Halle a. S., Brüderstrasse 2, part. u. I. Etage. **A. Drews** Nachfolger  
Gardinen-Fabrik. Paul Meusel & Co.

## Geradehalter mit Rückenstücker



Bereitigung hervortretend. Schulterblatt, runder Rücken, Einfließen der Brust; bequeme und leicht von zarten Kindern wie auch von Herren und Damen anzusetzen. — Wechselt gegen Rücken. d. 5 bis 12 Mf. bei Abgabe v. Alter, Rückenbreite u. Taillenumfang.

**Marie Schmidt, Friedrichstr. 22, II. r.**